land kamen, als die übrigen Länder das zum Alibi nahmen, genau dasselbe zu tun. Heute sind wir die ersten, die zeigen, wie die Arbeiterklasse ihre Kräfte zusammenfassen kann, um ihre historische Mission erfüllen zu können. Genossen, mehr wollte ich nicht zur Begrüßung sagen als diese einfachen Worte. Gehen wir kühn vorwärts. Wir sind überzeugt, daß wir auf dem guten und richtigen Wege sind. Dann wird das Volk mit uns gehen, dann wird der Sieg unser sein. (Beifall.)

Genosse Gniffke: Ich danke dem Genossen Dahlem für seine Begrüßungsworte, und wir bitten, auch die Genossen drüben nochmals herzlichst zu grüßen. Wir fahren in der Tagesordnung fort.

(Genossinnen und Genossen, ich habe eine ganz ausgezeichnete Nase. Ich bemerke, es wird hier geraucht. Ich muß darauf hinweisen, daß das Rauchen hier im Theater verboten ist. Es tut mir sehr leid, aber Ihr müßt Euch das Rauchen noch etwas verkneifen. Ich tue das auch sehr ungern.)

Als Nächster hat das Wort jetzt zur Berichterstattung der Genosse Weimann.

Genosse Weimann über sozialistische Kulturarbeit.

Verehrte Parteigenossinnen und Genossen! Im August 1945 nahmen wir unsere Kulturarbeit wieder auf. Vom Zentralausschuß wurde ich mit der Leitung dieser Tätigkeit beauftragt. Wir mußten uns zunächst völlig neu orientieren, denn wir befanden uns in einer gegen früher völlig veränderten Welt. Wir erlebten eine Katastrophe von ungeheuerlichem Ausmaß, wie sie in der Weltgeschichte noch nie dagewesen ist.

Der Nazismus ging an seiner eigenen Hohlheit und Brüchigkeit zugrunde. Denn im Grunde war alles Fassade und Propaganda, was man in eitler Überheblichkeit und Vermessenheit als „tausendjährig“ bezeichnete.

Der Nazismus kann nicht als eine bloße Zufallserscheinung angesehen werden. Er ist ein deutsches Gewächs und wurzelte in der deutschen Vergangenheit. Mit dem Nazismus brach infolgedessen auch diese Vergangenheit zusammen. Mit ihr der alte Militär- und Obrigkeitsstaat, vor allem das feudal-junkerliche Preußen, das vorherrschende Kernstück Deutschlands. Mit ihr zugleich auch die Weimarer Republik. Denn gerade sie ließ die Kräfte wieder aufkommen, die uns in das furchtbare Verderben stürzen sollten.

So bitter auch diese Erkenntnis für uns war, so zogen wir aus ihr doch die Lehre: Diese Welt kann und darf nie wiederkehren! Wir können daher auch an das, was vor 1933 gewesen war, nicht wieder anknüpfen. Wir müssen das immer wieder betonen, auch gegenüber manchen unserer eigenen Genossen. Wir können nicht einfach dort, wo wir damals aufgehört haben, wieder anfangen.

In dem Wirbel dieser Zeit, in dem großen Zusammenbrechen alles dessen, was unerschütterlich erschien, haben sich zwei Mächte stark und lebenskräftig erwiesen: Demokratie und Sozialismus. Die Demokratie erwies sich als eine Kraft, die Menschen und Völker zu großen Leistungen anspornt, weil sie Werte und Möglichkeiten in sich birgt und entfaltet, die der Gestaltung positiver Staats- und Lebensformen dienen.